



Antipasti
Beliebte Rezepte für Zuhause



Pasta für jeden Tag
Gute und schnelle Nudelgerichte



Südtiroler Weinstraße
Geheimtipp für Weinliebhaber

Trentino

Wandern und Klettern:
Aktiv- & Genussurlaub

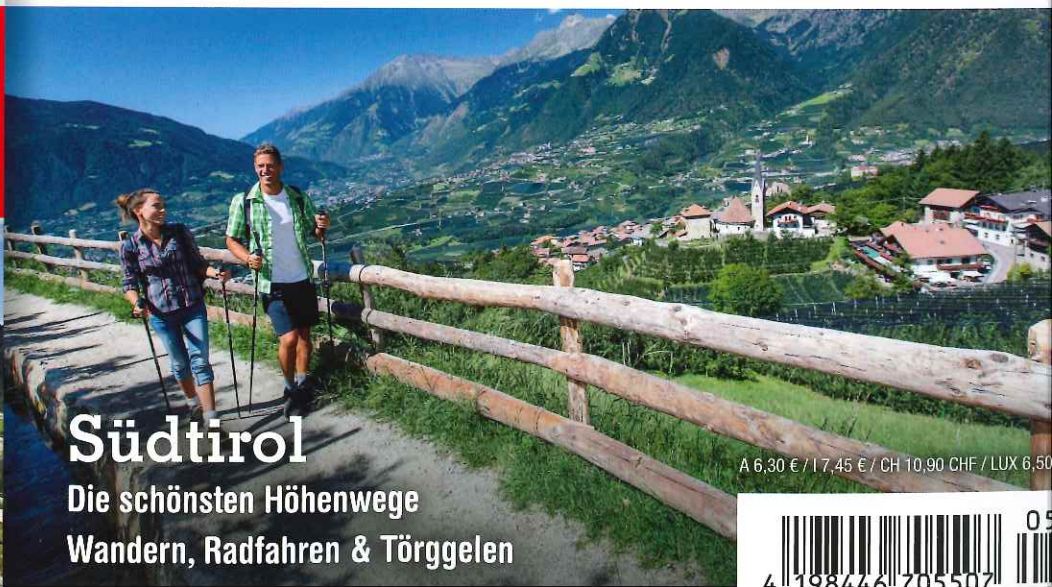


**SÜDTIROLER
SPECK G.G.A.**
EINZIGARTIG UND UNVERWECHSELBAR

Extra-
Beilage
im Heft!

Sterneküche leicht gemacht

Raffinierte Rezepte • Geheime Tipps



Südtirol

Die schönsten Höhenwege
Wandern, Radfahren & Törggelen

A 6,30 € / 17,45 € / CH 10,90 CHF / LUX 6,50



4 198746 705507 05

Vom Berg zum See

VON ANDREAS GREIL

Komplette Route Bruneck -> Riva

LÄNGE	219 km
ZEIT	5 Std.
Straße	SS244, SS243, SS242, SS48, SS612, SS12, SS45BIS, SS237, SS421, SP37
Google Maps	https://goo.gl/maps/FCd37

Von Bruneck zum Gardasee: Unsere Route führt auch über das atemberaubende Gröchner Joch mit seiner herrlichen Panorama-Aussicht.

Südtirol und das Trentino sind faszinierende Regionen mit großem Abenteuerpotenzial und vielen Naturschauspielen. Besonders für Motorrad- und Cabriofahrer gibt es auf den Straßen und Pässen atemberaubendes zu erleben. Begleiten Sie uns auf eine Reise von Bruneck nach Riva am Gardasee.

Die vorliegende Tour hat es in sich und führt durch viele verschiedene Landschaften und auf hohe Pässe. Von Bruneck geht es Richtung Süden und Südwesten bis zum Gardasee. Der Weg schlängelt sich zum Teil schmale Straßen hinauf, windet sich an Fluss- und Seeufern entlang, um schließlich von den Bergen kommend Riva am Lago di Garda zu erreichen.

Die Tour ist etwa 220 Kilometer lang. Der Zeitbedarf liegt bei ungefähr fünf Stunden. Wer sich nicht abtetzen, die Schönheit der Landschaft genießen und Sightseeing einplanen will, sollte zwei Tage einplanen.

Wir haben die Tour in vier kleine „Häppchen“ aufgeteilt, die bis auf die Strecke an den Dolomiten vorbei in etwa die Länge von 50 Kilometern besitzen. Also Entfernungen, die man schön bequem und ohne Hast absolvieren kann.

1. VON BRUNECK NACH CORVARA

Der Startpunkt der wundervollen Reise ist **Bruneck** im Herzen Südtirols bzw. im Zentrum des Pustertals. Bruneck hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte zu einem bedeutenden Kunst- und Kulturzentrum entwickelt. Bruneck ist zudem Universitätsstadt; es wird dreisprachig gelehrt. Hier ist auch eines der Museen von Reinhold Messner. Das MMM Ripa auf Schloss Bruneck, einst Sommersitz der Fürstbischöfe, ist den Bergvölkern aus aller Welt – Asien, Afrika, Südamerika und Europa – sowie ihrer Kultur, ihrer Religion und dem Tourismus gewidmet. Zunächst führt die Tour nach Südwesten auf die Staatsstraße SS244. Es geht durch den lieblichen kleinen Ort **Sankt Lorenzen**. Bereits nach vier Kilometern

kommt das erste Highlight: das **Schloss Sonnenburg**, das nur einen kleinen Schlenker von der Route entfernt liegt. Es befindet sich auf einem Hügel hoch über dem Zusammenfluss von Rienz und Gader. Es ist ein Schloss und ehemaliges Kloster der Benediktinerinnen und heute ein Hotel. Einige romanische Fenster sowie Freskenfragmente der Krypta verweisen auf das hohe Alter der Anlage. Für den Ausbau der Pustertaler Staatsstraße wurde ein Tunnel unter dem Schloss gegraben. Die Arbeiten waren 2009 vorübergehend eingestellt worden, da durch die Sprengungen unter anderem in der Krypta Schäden an einem romanischen Fresko entstanden sind. Der Tunnel wurde daraufhin ohne Sprengungen weitergebaut. Eröffnung war 2010. Wer das Schloss/Hotel besuchen möchte, zweigt kurz vor dem Tunnel nach rechts in Richtung Fassina ab. Im Ort Sonnenburg geht es dann nach links.

Nach der Schlossbesichtigung führt die Route wieder zurück auf die SS244 in Richtung **Pflaurenz**. Diese beschauliche Ortschaft am Fuße des Pflaurenzer Köpfls hat rund 190 Einwohner. Im Jahre 1636 wurde Pflaurenz von der Pest heimgesucht, die Bewohner gelobten damals den Bau einer Kirche. Der Rundweg im Klosterwald ist bestens für einen Spazier-

1. Abschnitt Bruneck -> Corvara

LÄNGE	39,7 km
ZEIT	53 min.
Straße	SS244

Google Maps <https://goo.gl/maps/drBjJ>



Bruneck hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte zu einem bedeutenden Kunst- und Kulturzentrum entwickelt. Die idyllische Fußgängerzone lädt zum Bummeln ein.

gang geeignet. Entlang des Weges gibt es die Klosterwald-Kapelle zu bestaunen.

Während der nächsten acht Kilometer wandelt sich die Landschaft. Die Straße windet sich durch eine hügelige Landschaft und es geht deutlich sichtbar in die Berge. Auch treten jetzt vermehrt Tunnel auf, die zum Teil bis zu einem Kilometer lang sind. Kleine Parkplätze davor laden zum Verweilen ein, der Wildbach neben der Straße unterstreicht die herrliche Bergkulisse.

Der nächste Zwischenstopp ist in **Longega**. In dem kleinen heimeligen Dorf gibt es Gasthöfe, die gerne Biker aufnehmen. Diese finden hier ihren Ausgangspunkt für anspruchsvolle Touren, wie von Longega nach Plan de Corones (35 km, 1.250 Höhenmeter) oder von Longega nach Furcia-Stalle-Saalen (98 km, 2.390 Höhenmeter). Aber weiter geht es mit unserer Tour. An der Abzweigung in Longega den Wegweiser beachten und nach rechts abbiegen in Richtung Rina bzw. Grödnerjoch.

Von nun an wird die Straße kurvenreicher, was besonders die Motorradfahrer freuen dürfte. Allerdings ist auch mit Straßenschäden zu rechnen, was wiederum das Zweiradvergnügen ein wenig trübt. Es ist aber trotzdem herrlich hier entlang zu cruisen – tief im Wald, rechts der Wildbach und links die steil aufragenden Felsen.

Nach einigen Kilometern geht es an dem Urlaubsort **Pikolein** vorbei. Pikolein liegt genau dort, wo sich das untere Gadertal

öffnet und den Blick auf die prächtige Landschaft ermöglicht. Hier heißt der Peitlerkofel und der Heiligkreuzkofel alle Besucher des Tales willkommen. Pikolein rühmt sich heute wichtiger historischer Gebäude.

Pikolein hat auch für die warme Jahreszeit bzw. für den Herbst viel zu bieten: erholende Spaziergänge und Wanderungen in der unberührten Natur machen einen unvergesslichen Urlaub möglich. Dank seiner zentralen Lage erreicht man in

“
**Kurven
 für
 Motorradfahrer**
 ”

wenigen Minuten die beiden Naturparks Puez Geisler und Fanes-Senes-Prags.

Bei der Einfahrt in die Ortschaft befindet sich linker Hand das große Skizentrum mit Lift und Skiverleih. Im Winter genießt man hier eine direkte Verbindung zum Skigebiet Kronplatz, Südtirols Skiberg Nr. 1. Die Talstation in Pikolein erschließt die Südwestseite des „Piz de Plaies“.

Ladinisches Museum: Etwas abseits der Route und zwar in St. Martin, liegt das interessante Ladinische Museum. Kurz nach Pikolein geht es rechts weg, einfach der braunen Beschilderung folgen. Das Museum ist im Schloss Thurn unterge-

bracht und der Geschichte und Kultur der Ladinischen Volksgruppe gewidmet. Das heutige Museum leistet einen beachtlichen Beitrag zur Verbreitung der Geschichte der „Dolomitenladiner“. Wer in die Kultur, in die Geschichte, auch in die der Dolomiten und in die Ladinische Sprache eintauchen will, dem sei dieses Museum ans Herz gelegt. Zumal der kleine Abstecher über den SP29 hinauf auf den Berg über eine harmlose Serpentinstraße wirklich Spaß macht. Wieder zurück auf die SS244 geht es zügig auf der gut ausgebauten Straße voran. Die Tour führt durch **Preroman**.

Von hier aus sind es nur noch knappe 15 Kilometer, in etwa 20 Minuten bis zum ersten Etappenziel **Corvara**. Es müssen lediglich noch ein paar Serpentinien bewältigt werden. Der Ortsname Corvara ist ladinisch, im Italienischen heißt das Dorf Corvara in Badia. Es gibt auch eine deutsche Entsprechung, die aber nur sehr selten verwendet wird: Kurfar. Der Ort liegt auf 1.500 m und gehört zu einer der fünf ladinischen Gemeinden des Gadertals. Es leben in etwa 1.400 Einwohner hier. Das Siedlungsgebiet ist von Bergmassiven der Dolomiten umgeben. Zum 42,13 km² großen Gemeindegebiet gehören im Nordwesten Teile der Puezgruppe, die im Naturpark Puez-Geisler unter Schutz gestellt sind. Im Südwesten befindet sich die Sellagruppe und im Osten die Pralongiä-Hochflächen zwischen Corvara und St. Kassian. Zu den bedeutendsten Gipfeln der Gemeinde zählen der Piz Boè (3.152 m), der Brunecker Turm (2.495 m) und der Sassongher (2.665 m). Dementsprechend faszinierend ist die Aussicht wenn man sich Corvara nähert.

2. VON CORVARA NACH CAVALESE (GRÖDNER- UND SELLAJOCH)

Der nun folgende Abschnitt ist die längste, aber auch eine der schönsten und auf-

2. Abschnitt Corvara -> Cavalese

LÄNGE	71,1 km
ZEIT	1 Std. 45 min.
Straße	SS243, SS242, SS48
Google Maps	https://goo.gl/maps/iZvsR



Das liebeliche kleine Dorf Sankt Lorenzen liegt auf der Strecke. Es befindet sich am Zusammenfluss von Rienz und Gader.

regendsten Teilstrecken auf unserer Tour. Denn es geht hoch hinauf über das Grödner Joch. In Corvara kurz nach der Pension Alaska geht es rechts ab. Ein braunes Hinweisschild weist den Weg zum Grödner Joch auf die Staatsstraße SS243.

Jetzt kann man nur hoffen, dass es schönes Wetter mit Sonnenschein ist. Denn das Panorama, das hier geboten wird, ist fantastisch. Links voraus erhebt sich majestätisch der Brunecker Turm und das Sellamassiv und auf der rechten Seite sind die nicht minder imposanten Cirsipitzen zu sehen. Die Straße geht momentan geradeaus, so dass man den Ein-

druck bekommt, man würde auf ein Tor aus Bergen zufahren.

Nach einem leichten Anstieg kommt man zu dem Sportort **Colfosco**. Es liegt auf 1.645 m am Fuße des Sellamassivs und des Sassongher Berges und ist das höchstgelegene Dorf von Alta Badia. Umgeben von Wäldern und sanften Hängen bietet es zahlreiche Möglichkeiten für all jene, die entspannende Spaziergänge bevorzugen – wie zum Beispiel zu den Wasserfällen des Pisciadù. Trainierte Wanderer können von Colfosco aus in nur wenigen Wanderstunden eindrucksvolle Landschaftsecken erreichen, wie jene im Na-

turpark Puez Geisler oder die Sellagruppe mit dem berühmten Mittagstal und dem Klettersteig des Pisciadù. Der Ort ist touristisch voll erschlossen und auf Urlauber zu jeder Jahreszeit eingerichtet.

Von jetzt beginnt die Auffahrt aufs **Grödner Joch**. Es ist ein 2.121 m hoher Gebirgspass, der Gröden bei Wolkenstein mit Corvara im Gadertal verbindet. Das Grödner Joch dürfte eines der faszinierendsten Pässe in den Alpen sein. Nach Westen beeindruckt der Blick auf den 3.181 m hohen Langkofel mit seiner charakteristischen langgestreckten Südwand, die dem Massiv seinen Namen



Das Schloss Sonnenburg war ein ehemaliges Kloster der Benediktinerinnen und ist heute ein Hotel.



Corvara liegt auf 1.500 m und gehört zu eine der fünf ladinischen Gemeinden des Gaderals.

gab. Nach Osten öffnet sich die Aussicht zu den Berggipfeln des Gaderals sowie zu den noch weiter östlich befindlichen Tofanagipfel.

Die Strecke ist anspruchsvoll und gespickt mit Serpentinaen. Die Straße ist nicht sehr breit, bei Gegenverkehr ist aber kaum mit Problemen zu rechnen. Allerdings braucht es einige Zeit, bis man den höchsten Punkt der Route erreicht hat. Dafür wird man von einem überwältigenden Panorama belohnt. Nirgendwo sonst kann man sich einen derart perfekten Eindruck über die Bilderbuchlandschaft der Dolomiten verschaffen, als hier. Auf der Passhöhe gibt es ein Hotel mit Restaurant sowie Souvenirläden. An klaren Tagen bietet die Sonnenterrasse des Restaurants einen Genuss für alle Sinne.

Auch die Weiterfahrt hat ihren Reiz. Die Route führt durch unberührte Natur mit herrlicher Aussicht. Daher heißt hier die Devise: Langsam aber sicher kommt man ans Ziel. Hier einfach der SS243 weiter bis zur Abzweigung folgen. Dort dann links abbiegen auf die SS242 in Richtung Sellajoch. Nun geht es über eine der schönsten Strecken Südtirols zum nächsten Highlight der Route. Der höchste Punkt des **Sellajoch** liegt auf 2.230 m. Der Alpenpass verbindet Gröden bei Wolkenstein in Südtirol mit dem

Fassatal bei Canazei im Trentino. Dabei führt das Joch zwischen der Langkofelgruppe im Westen und der Sellagruppe im Osten hindurch. Die Aussicht und das Panorama sind einfach fantastisch. Unser Tipp: Auf jeden Fall den Fotoapparat einsatzbereit halten. Kurz vor dem höchsten Punkt liegt das Rifugio Passo Sella, ein Hotel mit Restaurant. Ein großer Parkplatz nimmt Autos, Motorräder und Bikes auf. Ist dieser überfüllt, parken viele Besucher einfach in der angrenzenden Wiese. In den Karten und Navigati-

onssystemen ist das 4-Sterne Haus auch als Passo Sella Dolomiti Mountain Resort bezeichnet. Man hat hier auf 2.100 m nicht nur von der gemütlichen Terrasse einen wunderbaren Blick auf den Langkofel und die Sellagruppe.

Nach einer ausgiebigen Pause und Besichtigungstour, vielleicht auch einer kleinen Wanderung, geht es auf der SS242 weiter. Der Fahrweg ist nun ein wenig schmal und es ist mit Verkehr zu rechnen. Kein Wunder, denn das Naturschauspiel hier oben lockt viele Interessierte an. Eine



Etwas abseits der Route und zwar in St. Martin liegt das interessante Ladinische Museum

kurze Wegstrecke später verlässt man die Provinz Südtirol und reist ins Trentino ein. Nach knapp einem Kilometer erreicht man dann mit 2.230 m schließlich den höchsten Punkt des Sellajoch – ein Schild weist dann auch freundlich darauf hin. Der **passo Sella** ist dabei auch gleichzeitig der höchste Punkt unserer Route. Parkplätze sind hier ein wenig knapp und auf der linken Straßenseite. Auch hier gibt es ein Restaurant, Kiosk und Souvenirläden. Möglichkeiten im Freien zu speisen sind ebenfalls vorhanden.

Von hier sind es in etwa 5,5 km bis zu einer wichtigen Abzweigung. Nach zwei scharfen Kehren an der Einmündung nach rechts in Richtung Canazei abbiegen und der Strada Statale delle Dolomiti (SS48) weiter folgen. Wie bei der Auffahrt schlängelt sich der Weg durch ein Waldgebiet. Viele zum Teil scharfe Serpentinaen würzen das Fahrvergnügen. Bis Canazei sind es dann nochmal sechs Kilometer. Besonders die Ab- und Einfahrt in den Ort hat einen besonderen Reiz und wird vor allem Motorradfreunden gefallen. Kurven so weit das Auge reicht und Serpentinaen, idyllisch im Wald gelegen. Aber Vorsicht im Herbst: Herabfallende Blätter können die Passage rutschig machen. Nach der letzten Kehre öffnet sich plötzlich der Wald und gibt die Sicht auf **Canazei** frei.

Das Dorf ist Knotenpunkt der Dolomitenpässe. Von Canazei aus führt das Pordoi joch ins Tal von Arabba, das Sellajoch nach Wolkenstein in Gröden. Des Weiteren erreicht man über den Passo Fedaiä Malga Ciapela, Rocca Pietore und Alleghe in der Provinz Belluno (Region Venetien). Im Winter ist Canazei ein beliebter Skort.

Ab hier führt die Strecke wieder in eher flaches Gelände, dem Fassatal. Die Straße wird breiter. Bis zum nächsten Halt sind es in etwa 15 Kilometer. **Soraga** lautet das Ziel – einfach der SS48 in Richtung Trento folgen. Es geht durch kleine beschauliche Dörfer, wie Mazzin, Pera oder Pozza di Fassa. Die kleine Ortschaft Soraga ist eine der ältesten Siedlungen des Fassatals. Das Dorf befindet sich nur wenige Kilometer von Moena und dem Fluss Avisio entfernt. Südlich des 700 Einwohner zählenden Dorfes befindet sich der künstliche See **Lago di Soraga**. Er ist durch Aufstauen des Avisio entstanden und dient einem Wasserkraftwerk als Quelle. Dennoch kann man hier inmitten der Natur und der bezaubernden Bergkulisse vergnügliche Stunden oder Tage verbringen.

Die SS48 führt direkt am See vorbei, der sich rechter Hand befindet. Beim kommenden Kreisverkehr gilt es die richtige Ausfahrt zu erwischen. Der Weg durch

den Tunnel ist die passende Wahl. Jetzt einfach der SS48 weiter folgen, bis zum Ziel dieser Etappe, Cavalese, sind es 24 Kilometer, was ungefähr in einer halben Stunde zu schaffen ist.

3. VON CAVALESE NACH TRENTO

Auf dem Weg zum nächsten Etappenziel Trento bzw. Circonvallazione Nuova geht die Fahrt durch das faszinierende **Cavalese**. Es ist ein beliebtes FeriENZiel und Verwaltungssitz des Fleimstals (Valle di Fiemme). Wunderschön ist das historische Zentrum. Im 16. und 17. Jahrhundert bauten Bischöfe und Adlige aus dem Trentino ihre Paläste in Cavalese. Ein kleiner Bummel und Rast in einem der Cafés darf hier nicht fehlen. Während im Winter der Ort von Wintersportlern stark frequentiert wird, ist es im Sommer und Herbst sehr ruhig. Cavalese wird zu dieser Zeit für seine Ruhe und die stimmungsvolle Landschaft sehr geschätzt.

3. Abschnitt Cavalese -> Trento

LÄNGE	53,6 km
ZEIT	1Std. 3 min.
Straße	SS48, SS612, SS12
Google Maps	https://goo.gl/maps/Sg66e



Der höchste Punkt des Sellajoch liegt auf 2.230 m. Die Aussicht und das Panorama sind einfach fantastisch.



Einen Besuch verdient das Centro di Arte Contemporanea (Zentrum zeitgenössischer Kunst) von Cavalese. Während man den historischen Bischofspalast, der Sitz der „Magnifica Comunità di Fiemme“ ist, nicht versäumen darf. Er ist mit herrlichen Fresken verziert.

Ein Halt, aber auch die Durchfahrt durch Cavalese, macht Spaß. Denn die Fahrt geht direkt durch das Kopfsteingepflasterte Ortszentrum mit seiner historischen Atmosphäre. Wer also hier nicht rasten will, kann auch so das Flair des Ortes wenigstens ein wenig einfangen. Nach der Durchfahrt geht es an der zweiten Ausfahrt des Kreisverkehrs auf der SS48 in Richtung Trento weiter. Gut einen Kilometer nach der Ortschaft Bivio links auf die SS612 abbiegen und den Wegweiser nach Molina bzw. val di Cembra beachten.

Bis Trento sind es von hier ungefähr 50 km. Da die Strecke zum Teil sehr kurvig ist, besonders die Passage durchs Fleimstal, sollte man etwas mehr als eine Stunde einplanen. Dafür wird man mit einer herrlichen Landschaft, pittoresken Dörfern und exzellentem Fahrvergnügen belohnt. Besonders die Fahrt entlang des **Lago di Stramentizzo**, der sich linker Hand befindet, macht Laune. Wenn man dann noch mit einem Cabrio unterwegs

ist, ist alles perfekt. Wie der Lago di Soraga ist der Stramentizzo ein Stausee. Er soll ein Paradies für Angler sein – im See gibt es Forellen.

Auf Höhe von **Capriana** wird die Straße eng. Bei Gegenverkehr, besonders wenn es sich um Bus oder LKW handelt, kann es schon zu leichten Problemen kommen. Capriana übrigens ist mit 600 Einwohnern eine der kleinsten Gemeinden des Fleimstals. Das Dörfchen liegt auf einer Höhe von 1.000 m an der Grenze zum Cembratal.

“ Herbstfahrt durch den Wald ”

Der Weg durch die Fleimstaler Alpen und das Cembratal über die schmalen Straßen ohne Seitenbefestigung ist aufregend. Hier durchkreuzt man unberührte Natur, ausgedehnte Wälder mit umfangreichem Baumbestand und Bergen und tiefen Tälern. Im Herbst, wenn sich die Landschaft in alle möglichen Rot-, Gelb- und Grüntöne verwandelt, macht die Fahrt besonders viel Spaß.

4. VON TRENTO NACH RIVA

Kurz vor **Trento** (mehr dazu gibts hier im Heft) beginnt eine kleine mautfreie Stadtautobahn; es ist aber immer noch die SS12. Der Weg soll über die SS45 verlaufen. Dazu dem Wegweiser nach Arco Riva folgen. In dem Kreisverkehr beim **Circonvallazione Nuova** ist die Straßenführung etwas verwirrend. Deshalb unbedingt auf die Beschilderung achten. Anschließend geht es am Lago di Terlago vorbei.

Terlago ist eine typische italienische Gemeinde. Der Name Terlago stammt vom lateinischen Begriff “trilacum”, was so viel wie “drei Seen” bedeutet. Und tatsächlich gibt es in der Gemeinde drei Seen: den Lago Santo und die Seen von Lamar und Terlago. Letzterer ist ein idyllischer Badesee und zieht alljährlich zahlreiche Besucher und – aufgrund des außergewöhnlichen Fischreichtums – auch Fischer an. Ebenso sehenswert: **Lago di Toblino**. Man kreuzt den See an seiner schmalen Stelle, so dass man dann an seinem Nordwestufer entlang fährt. Der Toblino-See mit seinem Schloss ist einer der romantischsten Orte im Trentino. Der See ist ein kleiner, im Tal gelegener Gebirgssee, umgeben von üppigem und besonders reizvollem Schilf. Seine gesamte Umgebung ist als Biotop ausgewiesen. Wegen des

Colfosco liegt auf 1.645 m am Fuße des Sellamassivs und des Sassangher Berges und ist das höchstgelegene Dorf von Altra Badia.



Der Toblino-See mit seinem Schloss ist einer der romantischsten Orte im Trentino.

gleichnamigen Schlosses gilt der Toblino-See als einer der bezauberndsten Wasserspiegel des Trentino. Auf einer Halbinsel im See, die zu Fuß über einen Damm erreichbar ist, erhebt sich das verträumte mittelalterliche Wahrzeichen des Sees: Castel Toblino, ein turmreiches Wasserschloss aus dem 12. Jahrhundert. Heute ist es ein renommiertes Restaurant. Wer also das Schloss aus der Nähe und von Innen sehen möchte, muss einkehren. Aber warum sich nicht auf der einladenden Sonnenterrasse ein leckeres Mahl oder einfach auch nur einen Cappuccino gönnen? Die herrliche Aussicht auf den malerischen See gibt es dann umsonst.

In **Sarche** hat man dann die Qual der Wahl. Wer jetzt ohne Umschweife nach Riva zum Gardasee kommen möchte, folgt der SS45bis weiter. Dort geht es dann über Arco zum Lago di Garda. Wir empfehlen allerdings in Sarche rechts abzubiegen und auf die SS237 (Richtung **Comano Terme**) zu fahren. Dort gibt es genau das was sich Motorradfahrer und Bergcrüiser wünschen: viele Kurven, Serpentina und eine fesselnde Landschaft. Allerdings müssen auch einige Tunnel bewältigt werden.

Auf der Fahrt zum Gardasee kommt man auch bei den Thermen von **Comano** vorbei. Hier steht der Urlaub im Zeichen

der Entspannung und Regeneration im Kontakt mit einer grünen, stimmungsvollen Natur. Im für die Heilkraft seines Thermalwassers bekannten Gebiet gelegen, wo die drei Hochebenen des Banale, Bleggio und Lomoso zusammentreffen, sind die Thermen von Comano ein geeigneter Ort, um den Körper zu pflegen und den Geist zu reinigen. Das Thermalbad liegt in einem jahrhundertealten Park, ist besonders familiengerecht und bietet das speziell für Kinder gedachte Programm Comano Junior an.

In der Region wird besonders auf Slow Food geachtet. Der Begriff wurde von der gleichnamigen Organisation geprägt und bedeutet genussvolles, bewusstes und regionales Essen, quasi ein Gegenpol zum uniformen und globalisierten Fastfood. In Comano wird im Zeichen des Slow Food die Ciuiga, eine mit weißen Rüben versetzte Würst, produziert. Zudem kann man biologisches Gemüse, Nüsse, Gebirgshonig und ganz besondere Milchprodukte probieren.

In **Ponte Arche** schließlich ist darauf zu achten, dass man die Abzweigung auf die SS421 in Richtung Riva erwischt. Riva ist jetzt nur noch 25 Kilometer und einige Anstiege und Abfahrten mit unzähligen Serpentina entfernt. Die Route folgt weiterhin der SS 421 und führt durch

Lomoso, Dasindo und Torbiera. Auch der **Lago di Tenno** ist auf der linken Seite von einer erhöhten Position zu bewundern. Achtung: Beim Club Hotel Lago di Tenno, das sich auf der linken Seite befindet, nach rechts auf die SP37 Richtung **Pranzo** abbiegen. Man könnte zwar auch gradeaus weiterfahren um nach Riva zu kommen, aber die SP37-Strecke bietet nochmal zum Abschluss eine Herausforderung an Mensch und Maschine. Dafür ist die Aussicht auf Riva und auf den Gardasee eine wahre Augenpracht und macht Freude auf den Lago.

Knappe 220 Kilometer sind geschafft und die Perle des Nordens des Gardasees **Riva** ist erreicht. Nach dieser langen, spannenden und großartigen Tour sucht man sich am besten am Hafen ein nettes Lokal und lässt bei einem köstlichen Essen und einem delikaten Wein das Erlebte Revue passieren. ■

4. Abschnitt Trento -> Riva

LÄNGE	54,7 km
ZEIT	1Std. 9 min.
Straße	SS45, SS237, SS421, SP37
Google Maps	https://goo.gl/maps/LfX3

